

Vom Streichelzoo ins Nobelhotel

**Innegrit Volkardt plaudert
beim Unternehmerstammtisch**

Starnberg ■ Innegrit Volkhardt mag Esel. Jeden Morgen marschieren die Inhaberin des Münchener Hotels „Bayerischer Hof“ auf ihr Gartengelände in Starnberg, pflegt ihre drei Grautiere, macht sogar die Ställe sauber. „Das normale Leben um mich zu haben genieße ich“, sagt die Hotelière zum täglichen Besuch ihres privaten Streichelzoos. Was sie noch so alles genießt, darüber sprach Volkhardt vor kurzem im Starnberger Hotel „Vier Jahreszeiten“. Beim Unternehmerstammtisch des MTV Berg machte Volkhardt deutlich, dass sie sich nicht nur gern mit schönen Dingen verwöhnen lässt. Spaß macht ihr vor allem, ihre Hotelgäste glücklich zu sehen. Wie Boxer Henry Maske, dem Volkhardt seinen geliebten Mohnkuchen aus dem Berger Café „Frühtau“ an den Promenadenplatz mitbrachte. Genuss hat für die 44-jährige Hotelkauffrau aber auch ihre Grenzen, ein stark ausgeprägtes Pflichtgefühl dominiert das Handeln der 2002 zur Hotelmanagerin des Jahres gewählten Starnbergerin. Keine Frage war es für die traditionsbewusste Betriebswirtin, mit gerade mal 27 Jahren 1992 den „Bayerischen Hof“ als geschäftsführende Gesellschafterin zu übernehmen, weil ihr Vater Falk schlagartig schwer erkrankte. Die Absolventin *Innegrit Volkhardt*. F.: Haas der Perchaer



Hotelinhaberin
„Munich International School“ unterstreicht ihre enge Beziehung zum Elternhaus. Die traditionsreiche Nobelherberge führt die kinderlose Volkhardt in vierter Generation, auch in Zukunft soll der „Bayerische Hof“ in Familienbesitz bleiben. Die Tochter ihrer älteren Schwester sammelt schon erste Erfahrungen im Geschäft mit den kapriziösen Gästen. Sie kann darüber lachen, dass sich so mancher asiatische Gast die Socken an der Zimmerlampe trocknet: „Man trifft viele komische Menschen im Hotel“, sagte sie. Die Freiheit, allein entscheiden zu können, genießt die Herrin des 640 Mitarbeiter zählenden Münchener Traditionshotels. *Oliver Albrecht*